

Pressespiegel

Märkische Oderzeitung, 30. Oktober 2009

„Gesellen stimmten mit den Füßen ab“

Von Uwe Stemmler

Uwe Stemmler berichtet in dem Artikel in der Märkischen Oderzeitung vom 30. Oktober 2009 über das neue "Fürstenwalder Lesebuch", das am 4. November im Rahmen der von der Stadt organisierten Veranstaltungen 20 Jahre nach dem Mauerfall vorgestellt wurde.

Zu Beginn des Artikels wird Guido Strohfeldt, Fürstenwalder Museumschef und Initiator des Buches zitiert: "Demokratie war und ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss mit Argusaugen bewacht und ständig verteidigt werden". Die Idee zur Fortsetzung des Bandes – der erste erschien anlässlich der 725-Jahrfeier der Stadt – habe Stadthistoriker Florian Wilke gehabt. Fünf Autoren - Strohfeldt, Wilke, Superintendent i.R. Günter Kuhn, die angehende Geschichtsstudentin Susann Franz und der Historiker Reinhard Kusch - würden dafür sorgen, dass das etwas spröde klingende Thema eine unterhaltsame 100-seitige Lektüre werde, so Stemmler.

Der Autor führt einige Beispiele an: Ein Kapitel führe bis zurück ins Mittelalter. Der Autor Strohfeldt befasse sich darin mit der Bischofswahl, die eigentlich eine recht demokratische Angelegenheit gewesen sei, an der nach Auffassung früherer Päpste Volk und Adel teilnehmen sollten. Doch später habe Rom versucht, den Adel und auch das Volk auszuschließen. Florian Wilke füge dem Lesebuch Geschichten über den außerparlamentarischen Kampf der arbeitenden Bevölkerung hinzu. Und Günter Kuhn führe mit seinem Beitrag in die jüngste Geschichte, als wieder viele Menschen, wie einst die Gesellen, aus Protest mit den Füßen abstimmten. Er schildere seine Erlebnisse in der Wendezeit 1989, deren Verlauf er in Fürstenwalde als Moderator des - nach Kuhns Recherchen - ersten Runden Tisches in der DDR mit bestimmte.